

## „Wegorganisiert?“

## 19 Fischgesellschaften — und keine Fische.

Wiederholt ist angekündigt worden, daß die Belieferung der Märkte auch des Binnenlandes mit ausreichenden Mengen von frischen, geräucherten und gesalzenen Fischen in naher Aussicht stünde. Auch jetzt wieder sollen in nächster Zeit reichliche Zufuhren zu erwarten sein. Man wird sich erinnern, daß bis zum Herbst vorigen Jahres Fische in frischem und zubereitetem Zustande in ziemlich ausreichenden Mengen, aber zu sehr hohen Preisen zu haben waren. Die anhaltenden Preissteigerungen führten darn zu dem Entschluß, den gesamten Fischhandel einschließlich der Einfuhr aus dem Ausland zu zentralisieren. Zu diesem Zweck wurde eine Organisation durch Errichtung einer ganzen Reihe von neuen Gesellschaften ins Leben gerufen.

Inzwischen ist ein halbes Jahr verfloßen, und es schien allerdings, als ob der vom Berichterstatter erwähnte teilweise vorhandene Optimismus sich als zu weitgehend herausstellen sollte. Denn nahezu in allen deutschen Städten verschwanden für den Haushalt die Fische in jeglicher Form vollständig. Dabei waren, abgesehen von einer großen Fischhandelsgesellschaft, der die Einfuhr der Fänge aus Holland übertragen war, noch folgende Kriegsgesellschaften, die ein Monopol auf den Ankauf der Fische von den Fischern erhielten, entstanden: Eine Fischhandelsgesellschaft mit dem Sitz in Königsberg, eine Fischhandelsgesellschaft Westpreußen in Danzig, eine Fischhandelsgesellschaft Hinterpommern in Köslin, die Stettiner Fischhandelsgesellschaft, die Kriegsfischgesellschaft Neupommern und Rügen in Stralsund, die Mecklenburgische Fischhandelsgesellschaft in Rostock, die Lübecker Fischhandelsgesellschaft in Schlutup, die Schleswig-Holsteinische Fischhandelsgesellschaft in Kiel, die Kriegseeffischerei der Nordsee G. m. b. H. in Geestemünde, die Kriegsfischhandelsgesellschaft Weser in Geestemünde, die Kriegsfisch-Versand G. m. b. H. in Berlin, die Kriegsfischhandel Elbe G. m. b. H. in Hamburg und die Holländische Einlaufsvereinigung im Haag. Daneben besteht noch eine Gesellschaft für Muschel- und Frischfischfang und je eine Muschelverwertungsgesellschaft in Cuxhaven und Büsum. Für den Vertrieb von Räucherwaren und Fischmarinaden wurden die Gesellschaften Fischindustrie Elbe und Fischindustrie Weser ins Leben gerufen, welche die vorhandenen Betriebe übernahmen. Anhaltende Frostperioden sollen die Wirksamkeit dieser zahlreichen Neuschöpfungen lähmgelegt haben. Diese Störungen der Witterung dürften jetzt zu Ende sein und die Bevölkerung sieht mit Spannung den angekündigten reichlichen Zufuhren entgegen. Möchte nicht abermals eine Enttäuschung eintreten, damit das Gerücht vom „Wegorganisieren“ der Fische Lügen gestraft wird.